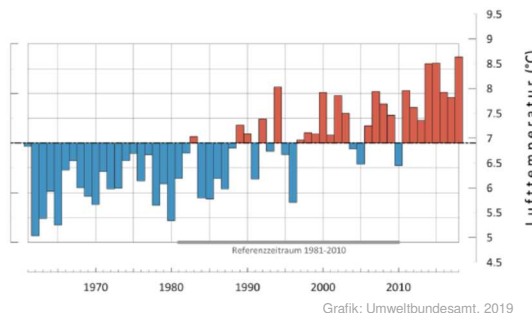


Klimawandel findet statt: Fakten und Konsequenzen

Gerade mit den heißen Juni-Temperaturen des heurigen Jahres wurde vielen Menschen bewusst, dass unser globales Klima eine deutlich erkennbare Veränderung durchläuft. Diese gefühlte Entwicklung ist durch nachvollziehbare Daten unterlegt, nachlesbar im Klimastatusbericht 2018 des Umweltbundesamtes. Alle Jahrestemperaturen der letzten acht Jahre lagen deutlich über dem Langzeit-Durchschnittswert. Das Jahr 2018 war das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Messungen in Österreich.



Grafik: Umweltbundesamt, 2019

Hitzetage und Trockenheit, mit Niederschläge um bis zu 40 % unter dem Normalmaß, führten zu Schäden in der Land- und Forstwirtschaft. Die Stromerzeugung an Flüssen ging deutlich zurück. Die Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden verursachten breite Betroffenheit. Was ist zu tun?

Staaten und Regionen müssen die Zusammenhänge des Klimawandels erkennen lernen, rasch Maßnahmen zur Reduktion treibhausrelevanter Emissionen in die Wege leiten sowie unvermeidbare Schritte zur Anpassung setzen. Auch Gemeinden beginnen, Klimaschutz und Energiewende stärker als bisher in ihre lokale Agenda aufzunehmen und bei kommunalpolitischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Die Prioritäten beginnen sich zu verschieben, wo die Verantwortung für die kommende Generation erkannt wird. Das e5-Programm leistet dafür eine Basisarbeit.

„Klimastatusbericht 2018“ (UBA): <https://cca.ac.at/wissenstransfer/klimastatusbericht>

Förderung für den Austausch von Ölheizungen wird fortgeführt

Das Energieressort des Landes Salzburg fördert auch weiterhin den Austausch fossiler Heizanlagen. In Salzburg sind noch etwa 45.000 Ölheizungen in Betrieb. Da die Bundesförderung „Raus-aus-dem-Öl“, die sehr attraktive Förderbedingungen für einen Heizkesseltausch in privaten Wohngebäuden geboten hatte, bereits nach vier Monaten ausgeschöpft war, wird vom Land Salzburg seit Ende Juni wieder ein „Ölkessel-Raus-Bonus“ gewährt. Für den Umstieg von Heizöl auf Pellets gibt es € 5.020 Fördergeld vom Land, für den Anschluss an Biomasse-Nahwärme € 7.520.

In den letzten 15 Jahren hat sich die Anzahl der Ölheizungen in Salzburg fast halbiert, sie wurden durch Biomasse, Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüsse ersetzt. „Wir möchten gewährleisten, dass alle, die sich von ihrer alten Ölheizung trennen wollen, weiterhin attraktive Förderungen für die Nutzung erneuerbarer Energien erhalten“, betont LH-Stv. Heinrich Schellhorn. Ein Ölkessel-Tausch in Betrieben (Top-Up-Förderung) und Gemeinden (e5-Sonderbonus) wird wie gehabt weiter gefördert.

Information: www.e5-salzburg.at/news/2019/07/oelkessel-foerderung-land-juli2019.php

Neue Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebäuden

Ende Juni wurde in der e5-Gemeinde Thomatal eine Photovoltaik-Anlage auf einem Nebengebäude des Gemeindehauses fertiggestellt. Mit einer Leistung von 8,4 kWp ist eine optimale Eigenverbrauchsquote zu erwarten. Die gut geeignete Dachfläche des Nebengebäudes wird vollständig genutzt. Gefördert wird die Anlage über das Programm „Klima- und Energiemodellregionen“ sowie über den Gemeindeausgleichsfonds. Die Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsberechnung erfolgte über die e5-Gemeindeberatung.



Bild: Gemeinde Thomatal

Am Saalfeldener Schulzentrum Bahnhof wird demnächst eine PV-Anlage mit 43 kWp als Gemeinschaftsanlage in Betrieb gehen. Diese wird in Kooperation mit der Genossenschaft AEE errichtet und betrieben. Geplant ist eine gebäudeübergreifende Versorgung von Volksschule, Hauptschule und Polytechnische Schule. Etwaige Überschüsse werden mit einem Einspeisetarif abgegolten, sie erhöhen den Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen im öffentlichen Netz.

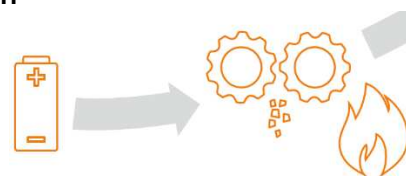
Wohnhaus-Generalsanierung bringt Energieeinsparung und Mobilitätsverbesserung

Bereits im März 2019 beschloss der Planungsausschuss der Stadt Salzburg den Bebauungsplan für die „Smarte Wohnhaussanierung Inhauserstraße“. Für die 30 Jahre alte Wohnsiedlung der Heimat Österreich wurde von SIR und FH Salzburg, mit Unterstützung von Soziologie- und Mobilitätsberatung, ein umfassendes Sanierungskonzept samt Nachverdichtung entwickelt. Dabei im Fokus: Wohnraumqualität, Barrierefreiheit und Energieeinsparung.

Die zwei- bis dreistöckigen Gebäude erhalten eine Aufstockung in Holz-Hybrid-Bauweise um ein bzw. zwei Geschosse, die Bestandteile werden mit Zellulose gedämmt. Die Barrierefreiheit der zukünftig rund 100 Wohnungen (bisher 75) sichern Aufzüge und neue Grundrisse innerhalb der Wohneinheiten. Die Tiefgarage wird um eine leicht zugängliche Fahrradgarage für 200 Räder erweitert, zusätzliche Fahrrad-Abstellanlagen wird es bei den Hauseingängen geben. Ein so genannter Mobilitätspunkt bietet E-Lademöglichkeiten sowie ein Car- und Bikesharing. Die Zahl der PKW-Abstellplätze bleibt gleich.

Elektromobilität: Umwelteffekte und Effizienz überzeugen

Ob ein Elektroantrieb positiv bilanziert im Vergleich zu herkömmlichen Motoren wird seit Jahren gegensätzlich diskutiert. Eine aktuelle Broschüre des Landes Vorarlberg dokumentiert faktenbasiert den Vorteil strombetriebener Fahrzeuge. Die Produktion eines Elektroautos inklusive Batterie verursacht etwas höhere CO₂-Emissionen als die Herstellung eines Dieselfahrzeugs gleicher Klasse.



Grafik: Land Vorarlberg / kairos

Verbrennungsmotoren haben allerdings im Fahrbetrieb 10-mal so hohe Emissionen wie Elektrofahrzeuge, falls diese mit Ökostrom geladen werden. Damit ist bereits nach wenigen Jahren die Emissionsbilanz eines E-PKW eindeutig positiv. Wasserstoffantriebe haben im Vergleich zur E-Mobilität den großen Nachteil, dass sie nur 22 % der Energie, die für die Kraftstoffherstellung erforderlich ist, nutzen. Dagegen liegt der Gesamt-Wirkungsgrad strombetriebener Mobilität bei 73 %.

Ökologisch und sozial verträgliche Lieferketten für die benötigten Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt sind über Import- und Beschaffungsrichtlinien zu gewährleisten. Das betrifft jedoch alle Fahrzeuge gleichermaßen, unabhängig von der Antriebstechnologie. Am Ende löst die Elektromobilität nicht alle Verkehrs- und Umweltfragen. Zu Fuß gehen, Radfahren und öffentlicher Verkehr sind der Schlüssel.

Publikation: www.energieautonomie-vorarlberg.at/de/umwelteffekte-elektroautos

Unsinnige Kunststoff-Verpackungen: Wettbewerb läuft an

In Österreich ist von Bundesseite eine Einschränkung von Kunststoff-Tragetaschen im Einzelhandel in Vorbereitung, Stichwort „Plastiksackerl-Verbot“. Verbraucherinnen und Verbraucher haben bei ihrem Einkauf aber meist keine Wahl. Viele Produkte sind ausschließlich in unsinnigen und umweltschädlichen Einweg-Plastikverpackungen zu bekommen. Die Entsorgungswege sind energieintensiv, viel Kunststoff landet in der Umwelt und in den Meeren. Die Deutsche Umwelthilfe ruft deshalb zur Wahl der unsinnigsten Einweg-Plastikverpackung auf. Die Bevölkerung ist aufgerufen, potenzielle Kandidaten für die unökologischste Verpackung zu nennen, damit Hersteller und Händler künftig auf umweltschädliche Verpackungen verzichten. Eintragungen sind bis zum 19. Juli 2019 möglich, ausgewählt wird über ein Online-Voting: <https://www.duh.de/goldenergeier/>



Illustration: Deutsche Umwelthilfe (DUH)

Aktionen wie diese sind geeignet, Irrwege des ressourcenintensiven Wirtschaftens aufzuzeigen und auf alternative Lösungen wie bspw. unverpacktes Obst oder Getränke in Mehrwegflaschen hinzuweisen. Gemeinden und Regionen in Salzburg werden durch Beratungsprogramme des Landes dabei unterstützt, wenn sie ähnliche Schritte zur Bewusstseinsarbeit setzen wollen.

1. Salzburger Energie-Gemeindetag

Das e5-Landesprogramm organisiert im Auftrag des Energiereports des Landes Salzburg eine Fachveranstaltung zu Energie- und Mobilitätsprojekten in Salzburger Gemeinden.

Termin: 16. Oktober 2019, Veranstaltungszentrum Hallwang, Beginn ab 14:00 Uhr

Eingeladen sind Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeindevertreter, kommunale Verwaltung, technische Gebäudeverantwortliche sowie Verbände und Initiativen aus allen Salzburger Gemeinden.

Geplant sind: Fachvorträge zu effizienter Architektur, Bauökologie und Elektromobilität, Besichtigung beispielhafter Gemeindegebäude, Marktplatz der e5-Gemeinden und landesweiter Beratungsangebote

Abendveranstaltung: Impulsvortrag, e5-Auszeichnung 2019, Auszeichnung klima-aktiv Gebäude

Weitere Veranstaltungen und Termine

Symposium: Wie heizt Tirol 2050?

10. Juli 2019, 9:00 bis 15:00 Uhr, Angath (Tirol)

www.e5-salzburg.at/events/2019/Pilotregion-Woergl-Waermezukunft-2019.php

Europäische Mobilitätswoche:

Die Aktionswoche mit dem „Autofreien Tag“ findet auch dieses Jahr von 16. - 22. September statt.

www.klimabuendnis.at/europaeische-mobilitaetswoche

Wir wünschen eine erholsame Sommerzeit, Zeit zum Auftanken und schöne Rastplätze für alle Sinne!

Der e5-Newsletter wird allen e5-Teammitgliedern, e5-Partnerorganisationen und interessierten Personen in regelmäßigen Abständen zugeschickt und informiert über energierelevante Neuigkeiten und Veranstaltungen. Wenn Sie Inhalte für den e5-Newsletter haben oder sich vom Newsletter abmelden wollen, senden Sie einfach ein kurzes e-Mail an birgit.danninger@salzburg.gv.at.

Impressum:

SIR Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Schillerstraße 25, 5020 Salzburg; ZVR: 724966124

Tel.: 0043 (0)662 623455-0, Fax: 0043 (0)662 629915; Email: sir@salzburg.gv.at, Web: www.sir.at,

Für den Inhalt verantwortlich: DI Manfred Koblmüller

Juli 2019